

## BGE 68 III 179

Bundesgericht (BGE), 1941-07-30, DE

Quelle: [https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bge\\_68\\_III\\_179](https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bge_68_III_179)

FR: ATF 68 III 179

IT: DTF 68 III 179

### Volltext

178 Schuldbeitreibung. und Konkursrecht. No 48. Ordinanza n° 11 daZ Dipanimento federale deU'economia pubblica su l'approvvigionamento del paeae con carburanti e combustibili liquidi, come pure oon oU minerali (deI 30 luglio 1941). Vendita ai pubblici incanti di motori muniti di generatori e appa. Tecchi per l'uso di surrogati di carburanti non liquidi: l'aggiu- dicazione di siffatti apparecchi puo essere fatta senza che l'aggiudica. tario sia gia in possesso dell'autorizzazione prevista dall'art. I dell'ordinanza; prima dei pubblici incanti l'ufficio dom per avvertire gli interessati, che il Qlotore non potra essere utilizzato senza quest'autorizzazione. L'office des poursuites de Montheya demande a la Cham- bre des poursuites et des faillites du Tribunal s'il etait necessaire pour pouvoir adjudger un moteur muni d'appa- reils du genre indique ci-dessus que l'encherisseur fUt deja en possession de l'autorisation prevue par l'ordonnance n° 11 du Departement federal de l'economie publique du 31 juillet 1941. La Chambre \_ a repondu dans les termes suivants: L'art. 1 er aL 2 de l'ordonnance n° 11 B du Departement federal de l'economie publique sur l'approvisionnement du pays en carburants liquides ainsi qu'en huiles minerales du 31 juillet 1941 s'applique egalement aux ventes aux encheres. Etant donnoos toutefois la nature particuliere de ces ventes et l'impossibilite, d'autre part, d'exiger de toutes les personnes qui se pr6senteront a l'enchere qu'elles soient deja. en possession de l'autorisation requise, l'article en question doit etre interprete en ce sens que c'est l"Utili- sation d'un moteur muni d'un appareil permettant l'emploi de carburants de remplacement qui sera subordonnoo a. l'autorisation de la Section de la production d'energie et de ohaleur. 11 conviendra donc d'annoncer cette particu- larite aux amateurs avant l'enchere. La Section de la production d'energie de chaleur doit etre avisoo de l'enchere. Elle pourra y de16guer un repre- sentant aux fins de renseigner les amateurs. Schuldbeitreibungs. und Konkursrecht. N° 49. 49.

Auszug aus dem Entscheid vom 8. Dezember 1942 i. S. Zurldrchen. 179

Widerspruch8verfahren, Art. 106-109 Sch~G. . . Das Inventar eines vom Ehemann auf semen all~mlg~n N~men geführten Gewerbebetriebes steht im allgememen m semem ausschliesslichen Gewahrsam, - auch wenn die Ehefrau im Gewerbe mitarbeitet. . \_ Diese hat jedoch Mitgewahrsam, wenn das Inven~ al~. Ihr Sondergut (z. B. kraf~ vertraglicher G tertrennung!5) Im Gute:-- rechtsregister eingetragen, der Eintrag veröffentllcht und dle Ehefrau auch nicht etwa von jedem tatsächlichen Gewahrsam ausgeschlossen ist. Procedure da revendication, art. 106 a 109 LP. . . Les choses qui figurent a l'inventaire d'une entreprlse explol~ee sous le seul nom du mari Bont en general clans la. possesslOn exclusive de ce dernier. - --Mame lorsque 111. femme collabore a l'entreprise. . -- La femme 11. neanmoins la copossession lorsque les choses qm figurent a l'inventaire font partie de ses biens reserves (par exemple en vertu d'un contr~t de s6parat~on de bie~) et .sont inscrites a ce titre au reglStre des regnnes matrnnomaux, lorsqu'en outre l'inscription a ete publiee et que 111. femme n'est pas exclue de toute possession de fait. Procedura di rivendicazione, art. 106-109 LEF. Gli oggetti che figurano nell'inventario di ~azienda condotta dal marito sotto

il suo solo nome sono in generale nel suo esclusivo possesso, anche se 111. moglie  
collabora. ad essa; La moglie ha tutta via il comproprietario, se gli oggetti figurati  
nell'inventario fanno parte dei Buoi ben riservati (p. es. in virtù d'un contratto di  
separazione W. ben- ni- so! come tali iscritti nel registro del ben matrimoniale, .1  
Iscrizione ~ stata pubblicata e la moglie non è esclusa da ogni possesso di fatto. AU8 dem  
Tatbestand : Ä. - Die Eheleute Zurkirchen-Muck vereinbarten durch Ehevertrag vom 16.  
September 1941, von der Vormundschaftsbehörde genehmigt, im Güterrechtsregister  
eingetragen und am 27. September 1941 veröffentlicht, Gütertrennung. Der Ehevertrag  
bestimmt: { ( über die von der Ehefrau eingebrachten Gelder ... Vieh und Inventur etc.  
besteht ein separates Verzeichnis, das vom Ehemann unterschrieben ist. ) }  
Diesem Verzeichnis, das dem Ehevertrag ( als integrierender Bestandteil » beiliegt, ist zu  
entnehmen: « (Ehemann) übergibt hiemit sämtliche lebende und tote Inventur aus seiner  
Liegenschaft als 180 Schuldbetreibungs- und Konkursrecht. N° 9. der Frau gehörend  
zurück ... Im weiteren gehört meiner Frau : 8 Kühe, 1 Schwein, 2 Kalber ... » B. - In einer  
gegen den Ehemann Zurkirchen ange- hobenen Betreibung wurde am 22. Juli 1942 eine  
Kuh « Brüni » gepfändet, mit der Bemerkung, die gepfändete Kuh werde von der Ehefrau  
des Schuldners als ihr Eigentum angesprochen. Das Betreibungsamt nahm indessen bei  
Einleitung des Widerspruchsverfahrens alleinigen Gewahrsam des Schuldners an und setzte  
nach Bestreitung der Ansprache durch die Gläubigerin Klagefrist nach Art. 107 SchKG der  
Ansprucherin. O. - Deren Beschwerde, womit sie die Beklagtenrolle nach Art. 109 SchKG  
beansprucht, wurde von der kantonalen Aufsichtsbehörde am 29. Oktober 1942  
abgewiesen. Mit dem vorliegenden Rekurs hält die Ansprecherin an der Beschwerde fest.  
Die Schuldbetr.- u. Konkurskammer zieht in Erwägung: Mitgewahrsam, wie er genügt,  
um der Ehefrau des Schuldners die Beklagtenrolle nach Art. 109 SchKG zu geben, ist im  
allgemeinen hinsichtlich aller Gegenstände anzunehmen, die der (mit dem Manne  
zusammenleben- den) Ehefrau ebenso wie dem Manne selbst oder der Familie überhaupt  
zu dienen haben und ihnen auch tatsächlich zur Verfügung stehen (BGE 64 III 143). Das gilt  
jedoch nicht ohne weiteres für das Inventar eines Gewerbebetriebes, den der Ehemann  
auf seinen alleinigen Namen führt. Solches Inventar gehört nicht zum ehelichen Haus-  
halt, auch nicht im angegebenen weiteren Sinne. Vielmehr ist der Gewerbebetrieb mit seinem  
fonds de commerce etwas für sich, was freilich nicht ausschliesst, dass die Beweglichkeiten  
oder einzelne davon nicht Eigentum des Geschäftsinhabers sind, aber doch bedingt, dass sie  
zunächst als in dessen ausschliesslichem Gewahrsam stehend anzusehen sind.  
Insbesondere ist regelmässig an solchem gewerblichem Inventar kein Mitgewahrsam der  
Ehefrau anzuerkennen, selbst dann nicht, wenn sie im Gewerbe Schuldbetreibungs- und  
Konkursrecht. N° 60. 181 mitarbeitet; denn diese Arbeit ist immerhin eine vom Inhaber des  
Gewerbes, dem Ehemann, abhängige. Dabei kann es indessen nicht bleiben, wenn, wie es  
hier schon lange vor der Pfändung zutraf, zwischen den Ehegatten Gütertrennung mit  
Bezeichnung des gewerblichen Inventars als Frauenvermögen (und zwar nicht etwa als  
von den Regeln der Gütertrennung ausgenommene Ehesteuer) vereinbart, diese  
Vereinbarung im Güterrechtsregister eingetragen und die Eintragung veröffentlicht ist. An-  
gesichts der Rechtskraftwirkung und Öffentlichkeit des Registers (Art. 248 und 251 Abs. 2  
ZGB; BGE 58 II 318) stellt der Eintrag eine Kundgebung an jedermann dar. Enthält er  
Bestimmungen über Sondergut der Ehefrau oder weitergehend über eine Gütertrennung  
mit Angabe dessen, was abgetrenntes Vermögen der Ehefrau ist (vgl. Art. 36 Abs. 1 und 2  
der Verordnung betreffend das Güterrechtsregister, ferner den Text der hier ergan-  
genen Veröffentlichung: « ••• Gütertrennung ... inbezug auf das gesamte Vermögen. Das

Vermögen der Ehefrau ist durch besonderes Verzeichnis festgestellt»). so sind dadurch die betreffenden Gegenstände öffentlich als der Verwaltung und Nutzung des Ehemannes entzogenes Frauenvermögen gekennzeichnet. Das hat zur Folge, dass auch bei Verwendung im Gewerbebetrieb des Ehemannes ein Mitgewahrsam der Ehefrau anzunehmen ist. Dabei kommt nichts darauf an, wie weit die Ehefrau im Gewerbe des Mannes mitarbeitet, wenn sie nur nicht selbst von jedem tatsächlichen Gewahrsam ausgeschlossen ist. In vorliegendem Fall ist somit die Ehefrau mit Unrecht in die Klägerrolle gedrängt worden. 50. Auszug aus dem Entscheid vom 16. Dezember 1942 i. S. Haller. Verwertung eines Miteigentumsanteils (Art. 73 lit. b. VZG). Bind sämtliche Miteigentumsanteile. Gegenstand des Zwangs- vollstreckung und verwertungsreif, so ist der Elternteil. handlungen sofort das Grundstück selbst öffentlich zu versteigern.

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.